

Internationale Gesundheit

XXI. Symposium Reise- und Impfmedizin 2016, Auswärtiges Amt

Dr. Mechthild Wenk-Ansohn, Behandlungszentrum für Folteropfer Berlin

Versorgung traumatisierter Flüchtlinge und Migranten am Behandlungszentrum für Folteropfer Berlin

Abstract

Folter und andere Formen von Menschenrechtsverletzungen etwa im Rahmen von Kriegs- und Bürgerkriegshandlungen sind weit verbreitet und zwingen mehr und mehr Menschen zur Flucht. Die traumatischen Erlebnisse in der Heimat oder auf der Flucht, Verluste und Entwurzelung haben für viele Flüchtlinge gravierende psychische und soziale Folgen. Die psychosoziale Situation dieser besonders belasteten Flüchtlinge – und damit die Bedingungen für ihren Rehabilitationsprozess nach der Traumatisierung – wird durch verschiedene Regelungen im Asylverfahren und die materiellen und sozialen Aufnahmebedingungen in den Aufnahmeländern zusätzlich erschwert.

Verschiedene gesundheitliche Versorgungsebenen werden aufgezeigt. Dabei ist hervorzuheben, dass eine adäquate materielle und soziale Grundversorgung, d.h. die Abdeckung der „basic needs“ die Grundvoraussetzung für das Greifen von medizinischen und psychotherapeutischen Maßnahmen ist. In Deutschland wird die Behandlung von Folteropfern und traumatisierten Kriegsflüchtlingen wesentlich von spezialisierten Behandlungszentren wie zum Beispiel dem Behandlungszentrum für Folteropfer in Berlin (bzfo) geleistet. Der Vortrag beschreibt das multiprofessionelle Behandlungsangebot des bzfo, welches den traumatisierten Flüchtlingen individuell angepasste und kultursensitive medizinische, psychiatrische sowie psycho- und sozialtherapeutische Zugänge eröffnet. Vor dem Hintergrund der unterschiedlichen Bedarfe wurden im bzfo in den vergangenen Jahren unterschiedliche multiprofessionelle (i.d.R. dolmetschergestützte) Programme entwickelt: Ambulante Behandlung für Erwachsene sowie für Kinder und Jugendliche, tagesklinische Behandlung, Frauenwohnverbund mit auch aufsuchender sozialarbeiterischer Betreuung wie auch niederschwellige psychosoziale Beratung und Betreuung, Sprach- und berufsvorbereitende Kurse. Um sich der vermehrten Einreise von Geflüchteten insbesondere aus Syrien und deren oft akuten Bedarfslagen zu stellen, wurde seit Ende 2013 im bzfo auch ein Akutbehandlungsprogramm für neu eingereiste traumatisierte Folteropfer und Kriegsflüchtlinge entwickelt. Erfahrungen aus diesem Programm werden aufgezeigt.